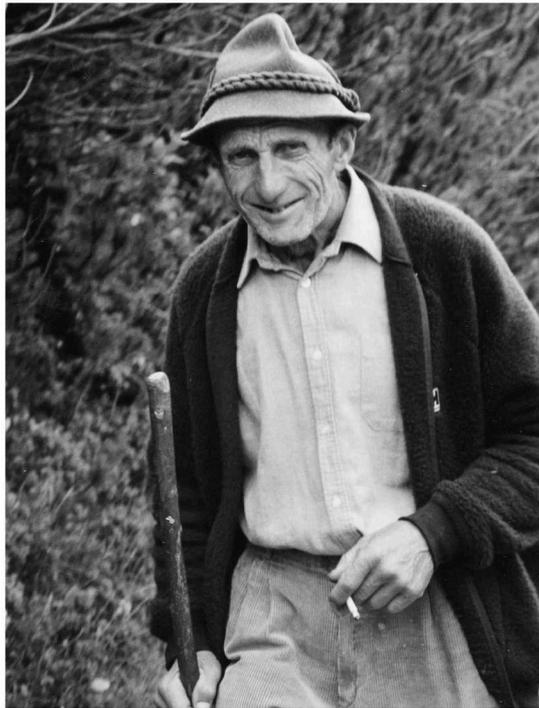


Karl Frick (1922–2008) verbrachte als Alphirt mit seiner Frau Berta (1919–2008) insgesamt 19 Sommer auf Guschgfiel.



ständig. Am Mittag gab es meistens «Rebel», «Tatsch», «Käsknöpfle» oder «Magrona» und am Abend jeweils «Muas». Doch ihre wichtigste Arbeit war das Sennen, also die Verarbeitung der Milch. Die circa 60 Kühe mussten zweimal täglich gemolken werden – eine Arbeit, bei der ausser dem «Buab» alle mithalfen. Dessen Aufgabe bestand darin, die Milch zu wiegen und in den Keller zu tragen. Der «Meschter» hatte den Stall zu säubern und den anfallenden Mist zu verteilen. Zudem brachte er mit Ross und «Söomerwägele» alle 14 Tage die Butter nach Balzers, wo sie vom Alpvogt an die Viehbesitzer verteilt wurde. Den Rücktransport nutzte er, um die Alpküche mit den notwendigen Lebensmitteln zu versorgen. Der Käse wurde erst im Herbst ins Tal befördert und dann ebenfalls verteilt.

Der «Küejer» und der «Buab» waren in erster Linie für das Hüten des Viehs zuständig. Das war kein leichtes Unterfangen, da es auf der ganzen Alpe keine Zäune gab. So musste zumindest der «Buab» den ganzen Tag beim Vieh bleiben und aufpassen, dass es nicht zu viel abweidete. Am Abend nach dem Melken kam das Vieh auf die Abendweide, die «Küamatta», ehe es um 22.00 Uhr wieder ins Täle getrieben wurde. Um für einen allfälligen Wintereinbruch gerüstet zu sein, wurde in der «Wes» ein Stück Weide geheut, das von einer Mauer umgeben und besonders



gut gedüngt war. – Heute wird das Heu vom Tal auf die Alpe geschafft.

Die Alpe Matta wurde nur mit Galtvieh bestossen und von einem Hirten zusammen mit einem «Buab» betreut.

Der Äpler gehörte nicht zu den Grossverdienern. So erhielt beispielsweise 1949 der Senn 13 Franken am Tag und der «Buab» 2,50 Franken.

Statuten der Alpgenossenschaft Guschgfiel

Allgemeines

Am 18. Juni 1865 wurden die «Statuten für die Alpgenossenschaften Gapfahl und Guschgfiel der Gemeinde Balzers» von der Regierung genehmigt. Diese waren bis zum 31. Dezember 2006 gültig.

Die Leitung der Alpen übernehmen je zwei Alpvögte, die von den Genossenschaftsmitgliedern gewählt werden. Die Amtszeit beträgt mindestens zwei Jahre. Zu den Aufgaben des Alpvogts gehören das Verzeichnen des Viehs, das auf die Alpe aufgetrieben wird, die Suche der Hirten und die Überwachung der Fronarbeiten. Früher war er auch für die Beschaffung der Lebensmittel für das Alppersonal zuständig. Neben den